

[12727] Heute sandten wir folgendes Circular zur Verteilung nach Leipzig. Handlungen, welchen dasselbe nicht zugehen sollte, bitten zu verlangen:

Sehr geehrter Herr Kollege!

Im April d. J. wird in unserem Verlage erscheinen:

Die Militär-Musik
und die
militär-musikalische Organisation
eines
Kriegsheeres.

Hinterlassene Denkschrift

von
Wilhelm Wieprecht,

weil. Director der Musik des gesammten Garde-Corps.

Nebst Anhang:

Bericht Wieprecht's über den Sieg der Musik der preussischen Garde bei dem internationalen Wettkampf der Europäischen Militärmusik auf der Pariser Weltausstellung 1867.

Zu Ihrer Orientierung lassen wir das Vorwort zu diesem bedeutenden Werke Wieprecht's folgen; dasselbe lautet:

Die nachfolgende Denkschrift stammt aus der Hinterlassenschaft des bekannten ehemaligen Directors der gesamten Musik des preussischen Garde-Corps, W. Wieprecht, gest. 4. August 1872 zu Berlin. Es war seine letzte Arbeit. Er übergab dieselbe nicht lange vor seinem Tode dem Schriftsteller Hrn. Friedrich Bücker, welcher einige Jahre vorher die Biographie Wieprecht's für das „Daheim“ geschrieben hatte, mit der Bitte um dereinstige Veröffentlichung, wenn dieser einen geeigneten Zeitpunkt dafür als passend erachte, und zwar ohne jede Einschränkung. Als Veranlassung der Denkschrift erzählt er Hrn. Bücker, daß dieselbe die Lösung eines Versprechens sei, welches er dem Kaiser Napoleon III. von Frankreich nach dem Siege der Musik der preussischen Garde in Paris gegeben, als der Kaiser ihm den Orden der Ehrenlegion überreicht und ihn zur Tafel gezogen. Er versprach dem Kaiser, über die Zwecke und Organisation einer Heeresmusik eine ausführliche Denkschrift zu verfassen, löste auch das Versprechen und beabsichtigte, das Schriftstück in Paris persönlich zu überreichen. Mehrfache Krankheit aber und dienstliche Angelegenheiten verhinderten die Reise, und endlich machte der deutsch-französische Krieg die Ausführung des Planes überhaupt unmöglich.

In gleicher Weise findet sich diese Denkschrift auch in einem Briefe Wieprecht's an Hrn. Prof. Ferdinand Sieber erwähnt.

Herr Bücker glaubt nun mit der Veröffentlichung nicht länger zögern zu sollen und die Verlagshandlung kommt seinem Anerbieten gern nach, da die Gedanken des berühmten Reorganisators der preussischen Militärmusik über eine Centralisation derselben u. bei allen Heeren und Militärmusikfreunden das größte Interesse erregen werden und die eingehendste Beachtung verdienen.

Bezugsbedingungen:

Der Ordinärpreis beträgt 80 \mathcal{A} und gewähren wir hiervon 25 % u. 13/12 Explre.

Da viele Handlungen durch Vorbezug von

Parteien gern größeren Vorteil erzielen, expedieren wir 7/6 Exemplare und mehr vor Erscheinen bar bestellt mit 33 1/3 %; ferner 57/50 Explre. mit 40 %, 115/100 Explre. mit 50 %.

Einzelne Exemplare nur wie oben.

Handlungen, die kolportieren lassen und sich energisch verwenden wollen, ersuchen wir, sich dieserhalb direkt mit uns in Verbindung setzen zu wollen.

Zur Bestellung Ihres Bedarfes wollen Sie sich gef. der beigegebenen Bestellzettel bedienen.

Mit kollegialischem Gruß

Berlin, den 6. März 1885.

Carl Habel

(C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung).

Verlag von

J. Bensheimer in Mannheim.

[12728]

In ca. 4-6 Wochen kommt zur Versendung:

Das Strafgesetzbuch

für

Das Deutsche Reich

nebst den

badischen Einführungs- und Vollzugsbestimmungen, dem Polizeistrafgesetzbuche und den wichtigeren auf das Strafrecht bezüglichen Reichs- und badischen Landesgesetzen

von

Berthold Traub,

Grossh. Bad. Landesgerichtsrath in Mannheim.

5. Aufl. Ca. 25 Bogen gr. 8^o.

Preis br. 3 \mathcal{M} ; geb. 4 \mathcal{M} ; à cond. 25 % Rab., bar 30 % Rab. u. 13/12 Expl.

Geb. Explre. können wir nur fest resp. bar liefern.

Diese Auflage wird die seit dem Jahre 1879 eingetretenen Änderungen und Ergänzungen auf dem Gebiete des Strafrechts enthalten, sowie die Entscheidungen des Reichsgerichts und des bad. Oberlandesgerichts in Strafsachen berücksichtigen.

Wir empfehlen dieses vorzüglich bearbeitete Buch Ihrer besonderen Verwendung. Es ist ein unentbehrliches Handbuch für jeden Juristen und Beamten und bitten wir gef. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Mannheim, 2. März 1885.

J. Bensheimer's Verlag.

[12729] Unter der Presse:

Eine Reise
von Berlin zum Nordkap.

Von

Baurath Ernst Kohl,

Director der Weimar-Becker Eisenbahn.

Ca. 2 Bogen. — Preis ca. 75 \mathcal{A} .

Ich ersuche baldmöglichst zu verlangen. Weimar, 7. März 1885.

B. F. Voigt.

[12730] In den nächsten Tagen erscheinen:

Vom Jura zum Schwarzwald.

Geschichte,

Sage, Land und Leute.

Vierteljahresschrift.

Herausgegeben von F. A. Stocker.

Zweiter Jahrgang.

Heft 1 pro 1-4 = 5 \mathcal{M} ordinär.

Wohl selten hat sich eine Zeitschrift so rasch eingebürgert und eine so große Zahl von Abonnenten gewonnen, wie die vorliegende, und steht es deshalb außer allem Zweifel, daß im zweiten Jahre der Freunde noch viel mehr gewonnen werden können. Wir bitten deshalb diejenigen Handlungen, welche sich speciell verwenden wollen, uns unverzüglich Mitteilung zu machen und 1. Hefte zu verlangen.

Dr. Wilhelm Goetz,
Kurze Geschichte

der

deutsch-schweizerischen

Dichtung

seit Bodmer und Breitingen.

Eine Wegleitung

zur ästhetischen und nationalen Bildung unserer Jugend.

Preis brosch. 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} ord.

Für Bibliotheken, Litteraturforscher und Litteraturfreunde von großem Wert.

Bibliothek
vaterländischer Schauspiele.

29. Bändchen:

Emil Zschokke,

Die Waise von Stans.

Ein vaterländisches Drama.

2. Auflage.

Preis brosch. 1 \mathcal{M} ord.

Die erste Auflage ist seit der Jahresversammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, bei welchem Anlasse das Stück unter großem Applaus aufgeführt worden, gänzlich vergriffen.

Bitten gef. zu verlangen, da unverlangt nicht expediert wird.

Aarau, Ende Februar 1885.

H. R. Sauerländer's Verlagsbuchhdlg.

[12731] Ende k. Monats wird erscheinen:
Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen
im Königr. Sachsen auf 1885. Herausgegeben von C. G. Gottschalk. Mit 12 lithogr. Tafeln. Preis ca. 5 \mathcal{M}

Fortsetzungs- und Neuigkeitsbedarf bitten wir zu verlangen.

Freiberg, März 1885.

Craz & Gerlach (Johs. Stettner).